



Zum Abschied feierten deutsche und französische Schüler in Hirschberg

Zum Abschluss des Warstein-Besuches ließen es die 13 französischen Austauschschüler aus der Partnerstadt St. Pol noch einmal richtig krachen. Zusammen mit ihren Mitschülern von der Realschule Belecke organisierten sie am Donnerstag kurzfristig eine Abschiedsparty in Hirschberg. „Es war eine kurz entschlossene Sache. Da wir schon einen Franzosen im Haus hatten, bot sich unserer Partykeller an“, erklärte Gastmutter Karin Risse. Dass die Veranstaltung ohne Lehrer stattfand, war für alle eine Selbstverständlichkeit. „Schließlich sollte auch ein bisschen Stimmung aufkommen“, war man sich augenzwinkernd einig. Gegen 22 Uhr war dann Schluss. Einen anstrengenden letzten Tag hatten die jungen Franzosen noch vor sich. Insgesamt hat es allen gut gefallen in Warstein. Das Restimee fiel überaus positiv aus. Als persönliche Highlights wurden das Bowlen und ein Essen beim Mongolen genannt. Heute geht es mit dem Bus wieder zurück nach St. Pol. „Beide Städte sind cool“, erklärten die Jugendlichen abschließend. ■ Foto: Cordes

Sprachakrobaten

SOEST ■ Die „Crème de la Crème“ der deutschsprachigen Slam Poetry Szene trifft am Dienstag, den 13. Oktober, ab 20 Uhr im Schlachthof beim Poetry Slam auf lokale Dichterfürsten und literarische Debütanten. Dabei bleiben dem Slam Poeten fünf Minuten für seine Performance, gefüllt mit Sätzen zwischen Wortwitz und

Wortwahn, Sprachakrobatik und Textseiltanz. Erlaubt sind Texte jeglicher Art – ob Lyrik oder Prosa, wichtig ist nur eins: Die vorgetragene Literatur muss aus der eigenen Feder stammen. Die Anmeldung erfolgt unter strack@lektora.de. Infos gibt es unter 05251/6886809, Karten in den Geschäftsstellen des Anzeiger für 4 Euro.

Miniramp im Skaterpark

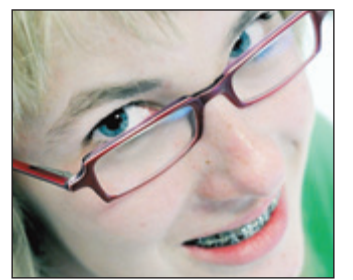
SOEST ■ Der Soester Skaterpark ist ab heute um eine Attraktion reicher. Um 13 Uhr eröffnet Bürgermeister Dr. Eckhard Ruthemeyer offiziell die neue „Miniramp“, die vom Verein zur Förderung der Jugend mit Hilfe zahlrei-

cher Sponsoren angeschafft hat. Nach der offiziellen Eröffnung haben die Jugendlichen die Möglichkeit, ihr Können auf der neuen, vier Meter hohen und acht Meter breiten Rampe unter Beweis zu stellen. ■ mat

DER TAG IN KURZ

„Die letzte Arbeit ist geschrieben, die letzten Schulstunden sind verstrichen – nun sind endlich Ferien angesagt. Ich freue mich schon auf einen schönen DVD-Abend mit meinen Mädels!“

Marie Eickhoff von Yourzz.fm im SMS-Tagebuch.



„Erfahrungen eins zu eins weitergeben“

Reger Andrang gestern Vormittag beim „Sprungbrett Abi“ im Forum des Warsteiner Gymnasiums „Kleiner Arbeitsmarkt“ bietet viel Zeit für Gespräche – Neben Messeständen auch Infos von Ehemaligen

Von Sylvia Weber



Sebastian Eßfeld (17): „Ich habe heute zum ersten Mal von einer Kombination der Fächer BWL und Informatik gehört, was sehr interessant für mich ist. Ich habe auch erfahren, dass es in diesem Bereich sehr gute Berufschancen gibt. An einem Messestand über Maschinenbau hat sich mein Berufswunsch eigentlich bestätigt, dort konnte ich mich auch noch mal genau über die Ausbildungsmöglichkeiten informieren.“



Tobias Schulte (16): „Ich war bei den Vorträgen zu Maschinenbau und Architektur und es war sehr interessant. Besonders angesprochen hat mich das Modell einer dualen Studienform, die ich vorher noch nicht kannte. Bei dem Messestand von Siemens hatte ich auch ein interessantes Einzelgespräch, bei dem ich viel Neues erfahren habe.“

WARSTEIN ■ Abitur – und dann? Studium, Ausbildung oder doch ein freiwilliges soziales Jahr? Diese Frage stellt sich jungen Erwachsenen tagtäglich, denn das Spektrum an Möglichkeiten ist unbegrenzt. Jede Universität bietet eine große Vielfalt an Studiengängen und auch Ausbildungsberufe gibt es zahlreich. Um den Schülern der Oberstufe des Gymnasiums bei ihrer Berufswahl zu helfen, fand am Freitagmorgen zum wiederholten Male die Veranstaltung „Sprungbrett Abi“ statt. „Wir wollen den Schülern der Oberstufe immer wieder vor Augen führen, dass man sich früh genug kümmern muss. Denn nach dem Abi ist es zu spät“, erklärt Bernd Belecke, Lehrer am Gymnasium und Mitorganisator der Veranstaltung.

Viele ehemalige Schüler des Gymnasiums, die ganz unterschiedliche Berufswege eingeschlagen haben, wurden im voraus für den Freitagvormittag eingeladen. Ob Meeresbiologen, Sozialarbeiter, Fachinformatiker, Polizisten oder Ärzte, für einen Großteil der Schüler waren passende Ansprechpartner vor Ort. Diese stellten sich und ihren Beruf im ersten Teil der Veranstaltung kleineren Schülergruppen vor. In aller Ruhe konnten interessierte Schülerinnen und Schüler in den „Expertenrunden“ den ehemaligen Abiturienten zuhören und ihre Fragen direkt an diese stellen. „Das Besondere an dieser Veranstaltung ist, dass Erfahrungen eins zu eins weitergegeben werden. Das ist sehr authentisch und besser als alles, was im Internet zu finden ist“, beschreibt Bernd Belecke.

Jeder Schüler hatte die Möglichkeit an vier dieser Expertenrunden teilzunehmen und sich über verschiedene Berufe in direktem Kontakt zu informieren. 40 Minuten lang stellten die einzelnen Experten ihr Berufsfeld und besonders auch die damit verbundene Ausbildung vor. Dabei wurde deutlich, dass in



An zahlreichen Ständen konnten sich die angehenden Abiturienten über verschiedene Berufe informieren. ■ Fotos: Sylvia Weber



Anna-Lena Schlöffel (16): „Mir haben die Expertenrunden viel gebracht. Ich war bei dem Vortrag der Sozialarbeiter und der Psychiater und mir ist klar geworden, dass das mein Weg ist. Allerdings hätte ich mir insgesamt ein bisschen mehr Vielfalt unter den Berufsfeldern gewünscht.“

jedem Beruf freiwillige Praktika eine große Rolle spielen und diese bei Bewerbungen sehr hilfreich sein können. Deshalb empfahlen die Ehemaligen mehr als einmal, sich schon früh über die eigenen Interessen und den gewünschten Werdegang bewusst zu werden. „Mir haben die Expertenrunden viel gebracht. Ich war bei dem Vortrag der Sozialarbeiter und des Psychiater und mir ist klar geworden, dass das mein Weg ist“, beschreibt die 16-jährige Anna-Lena Schlöffel ihren positiven Eindruck



Melina Dolle (16): „Ich war beim Vortrag der Polizistin, der Controllerin, der Ergotherapeutin und der Psychologin. Ich habe neue Berufe kennen gelernt, die ich jetzt auch als Möglichkeit für mich sehe. Außerdem habe ich viele Flyer mitgenommen, in denen ich alles nachlesen kann.“

des Vormittags. Der zweite Teil des „Sprungbrett Abi“ waren Messestände verschiedener Firmen und Universitäten, die sich in der Eingangshalle und dem Forum des Gymnasiums aufgebaut hatten. Auch hier standen den ganzen Vormittag über Spezialisten für persönliche Gespräche und Beratungen zur Verfügung. Neben der Bundesagentur für Arbeit waren beispielsweise auch Vertreter der Bundeswehr, der Warsteiner Brauerei, der Sparkasse oder verschiedener Fach-

hochschulen und Universitäten zu Besuch im Gymnasium. Das diese Besuche auf Arbeitsmärkten, Personalwesen und in Schulen immer wieder gerne gemacht werden, beschreiben Daniel Neitemeier und René Rudolph von der Hochschule für Logistik und Wirtschaft in Hamm: „Die meisten Jugendlichen wissen gar nicht was hinter dem Begriff Logistik steckt und denken eher an Lastwagen-Fahrer oder dergleichen, deshalb ist es gut den direkten Kontakt zu gewinnen. Die meisten Schüler sind auch wirklich interessiert und stellen gezielte Fragen. Es lohnt sich also immer einen Stand aufzubauen, nicht selten gewinnen wir dadurch auch Studenten für uns.“

Mit viel Informationsmaterial, Fachwissen und eigenen Erfahrungen konnten die Vertreter der verschiedenen Unternehmen zahlreichen Schülern bei der Frage nach ihrem beruflichen Werdegang weiterhelfen. „Die Aussteller haben hier viel mehr Zeit als bei größeren Veranstaltungen, es können viel mehr Gespräche geführt werden“, beschreibt Bernd Belecke die Vorteile des kleinen Arbeitsmarktes im Gymnasium.

Diese Vorteile und den überschaubaren Rahmen der Veranstaltung machten sich viele Schüler zu Nutzen, intensive Gespräche und Dis-



Ein großer Schwerpunkt beim „Sprungbrett Abi“ waren die verschiedenen Studienmöglichkeiten an Universitäten und Fachhochschulen.

kussionen mit den Vertretern der Firmen und Universitäten wurden im Laufe des Vormittags geführt. „Ich habe heute zum ersten Mal von einer Kombination der Fächer BWL und Informatik gehört, was sehr interessant für mich ist. Ich habe auch erfahren, dass es in diesem Bereich sehr gute Berufschancen gibt. An einem Messestand über Maschinenbau hat sich mein Berufswunsch eigentlich bestätigt, dort konnte ich mich auch noch mal genau über die Ausbildungsmöglichkeiten informieren“, freut sich Sebastian Eßfeld (17) über seine Erfolge beim „Sprungbrett Abi“.

Im Anschluss an die Expertenrunden und die Informationsmöglichkeiten an den Messeständen fand noch eine Diskussionsrunde mit allen Schülern, Lehrern und ehe-

maligen statt. Unter der Moderation von Lehrerin Cornelia Brandt und Berufsberater Elmar Hammelrath berichteten einige Schüler von ihren persönlichen Ergebnissen und Erfahrungen des Vormittags. Dabei war eine positive Resonanz erkennbar und auch die Experten der einzelnen Berufsfelder waren mit dem Interesse der Oberstufenschüler zufrieden. Sie gaben ihnen mit auf den Weg, sich frühzeitig Gedanken zu machen, aber auch immer flexibel und offen für Neuerungen zu sein.

„Wir werden in zwei Jahren auf jeden Fall wieder ein Sprungbrett Abi veranstalten“, zeigt sich auch Bernd Belecke mit dem Vormittag zufrieden. „Außerdem soll es bald noch eine kleine Veranstaltung mit dem Schwerpunkt Sprachen geben.“



Auch die heimische Kreispolizeibehörde informierte über Ausbildungsmöglichkeiten.